

### Die Handwerksführer von Adolf Hitler empfangen

Reichskanzler Adolf Hitler empfing am 17. Mai die Führung des deutschen Handwerks, den Reichs-Handwerksführer Schmidt, den Stellvertreter des Reichs-Handwerksführers Zeleny und den Generalsekretär Dr. Schild. An dem Empfang nahmen Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt, Reichskommissar für den Mittelstand Ministerialdirektor Dr. Wienbeck und Ministerialrat in der Reichskanzlei Dr. Willuhn teil.

Der Reichs-Handwerksführer erstattete seine persönliche Meldung als gesetzlich berufener Führer des deutschen Handwerks und übergab die Summe von 200 000 RM als Grundstock für die vom Reichskanzler genehmigte Stiftung „Adolf-Hitler-Wohlfahrts-Spende des deutschen Handwerks“. Die Zweckbestimmung dieser Stiftung ist, alten notleidenden Handwerksmeistern und Gesellen oder deren hinterbliebenen Ehefrauen Unterstützungen zu gewähren. Die Stiftung wird beim Reichsstand des deutschen Handwerks verwaltet.

Der Reichs-Handwerksführer berichtete dem Reichskanzler über die Leistungen des deutschen Handwerks bei dem Winterhilfswerk und bei der Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft. Außerdem sprach der Reichs-Handwerksführer seinen Dank aus für die Arbeit der Reichsregierung, insbesondere des Reichswirtschaftsministers und des Reichsarbeitsministers, bei der gesetzlichen Neuorganisation des deutschen Handwerks, die gerade am heutigen Tage rechtskräftig geworden wäre. Der Reichs-Handwerksführer versicherte, auch im Handwerk eine muster-gültige Ordnung nach dem nationalsozialistischen Führerprinzip herbeizuführen.

Der Reichskanzler dankte für die Spende und sprach die Hoffnung aus, daß an dem bestimmt zu erwartenden allgemeinen Aufstiege der deutschen Wirtschaft auch das Handwerk seinen gebührenden Anteil haben werde. (VI 1/40)

### Betriebsvermögen der deutschen Handwerksbetriebe

Von den 1 1/2 Millionen deutschen Handwerksbetrieben sind nur 426 000 zur Vermögensteuer veranlagt worden. Im Durchschnitt beträgt das Betriebsvermögen dieser Betriebe nur 13646 RM, während der Rest von rund 1 Million Handwerksbetrieben mit einem Kapital von unter 5000 RM arbeitet. (VI 1/19)

### Von der Uhr im Rundfunk

Am Donnerstag vor Pfingsten sandte die Funkstunde Berlin eine Reportage, die auf dem Stand des Zentralverbandes auf der Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ aufgenommen war. Neben dem Hinweis auf die Burgunder Federzuguhr brachte die Reportage, an der Verbandsdirektor W. König beteiligt war, besondere Aufklärungen über das Uhrmacherhandwerks. (VI 1/41)

### Kurse am Gmünder Forschungsinstitut

Im Laufe des Monats Juni finden folgende Fortbildungskurse statt:

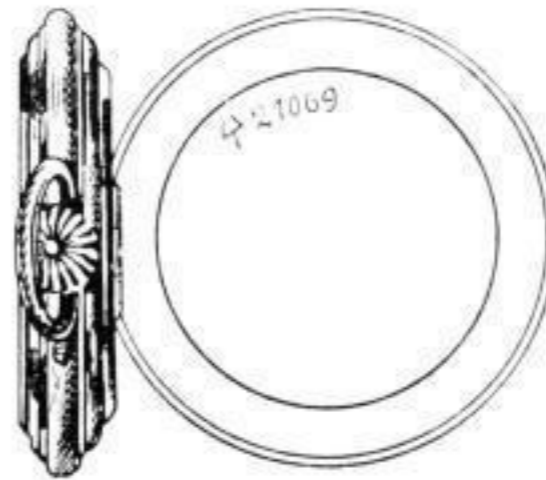
4. bis 9. Juni: Schulungswoche für Verkäufer im Edelmetallgewerbe. Unterrichtsgebiete: Schaufenstergestaltung. 3 Tage. Leiter: Professor A. Holl. Aufteilung des Fensters, Farbharmone, Beschriftung, Vortrag, Entwürfe, Zeichenübungen, praktisches Arbeiten am Schaufenster. Fachkunde. 2 Tage.

Dozenten: Dr. E. Raub, K. Bihlmaier. Wesen und Eigenschaften der Edelmetalle, Edelsteine und Perlen, Bestimmung, Preisbildung, Verarbeitung, Vorträge, Übungen, Betriebsbesichtigung, Fragenbeantwortung, Stilkunde, kunstgeschichtliche Exkursion nach Lorch, Heilbronn, Wimpfen. Führer: Professor Klein.

18. bis 23. Juni: Schulungswoche für Gold- und Silberschmiede. Unterrichtsgebiete: Edelstein- und Perlenkunde. 2 1/2 Tage. Kursleiter: Dr. Raub. Die wichtigsten Eigenschaften und Kennzeichen der Edelsteine. Die Entstehung der echten und die Herstellung der synthetischen Edelsteine, die Erkennung von synthetischen Edelsteinen, Dubletten und Glasimitationen. Die natürlichen und gezüchteten Perlen, ihre Entstehung, ihre Eigenschaften und Unterscheidung, Perlimitationen. Werkstoffkunde: Dr. K. W. Fröhlich und K. Bihlmaier. Schmelzen, Gießen und Verarbeiten der verschiedenen technischen Edelmetalllegierungen, Herstellung von Loten, die Edelmetallprobe, insbesondere Strichprobe von Platin, Gold und Silber. Vergoldung, Versilberung, Verrhodiumierung, Abfallverwertung. 2 1/2 Tage. Stilkunde. Kunstgeschichtliche Exkursion. Führer: Professor W. Klein. Autofahrt nach Ulm, Wiblingen, Blaubeuren. 1 Tag.

Anschließend an den II. Kursus findet vom 25. bis 30. Juni ein Kursus im Versilbern, Vergolden und in der Herstellung von Platinmetallniederschlägen statt. Kursusleiter ist Ing.-Chem. H. Krause und Lehrmeister Lieb. Folgende Arbeiten werden behandelt: Eigenschaften der Silber-, Gold- und Platinmetallniederschläge und der zum Ansetzen der Bäder erforderlichen Salze. Die Vorbereitung der Waren durch Beizen, Entfetten, Verquicken usw. Ansetzen und Arbeiten mit den Bädern. Veränderung der Badzusammensetzung während der Arbeit und Richtigestellung derselben. Fehlerhaftes Arbeiten und sonstige Störungen und deren Abhilfe, Schnellversilberungs- und Wanderbäder. Einrichtungen zur Gewichtsbestimmung der Niederschläge. Verfahren zur Verstärkung der Hauptabnußungsstellen von Bestecken. Wiedergewinnung der Edelmetalle aus alten Bädern. Goldlegierungsniederschläge (Grün- und Rotgoldbäder). Altsilber- und Altgoldfärbungen. Rhodium- und andere Platinmetallniederschläge. (VI 1/16)

München. Die abgebildete Uhr wurde in München beschlagnahmt. Wir bitten die Leser, die irgendwelche Angaben über die



Uhr machen können, sie unter DSt. 315 an die Polizeidirektion München zu richten. (VI 1/24)

## Zentralverbands-Nachrichten

### Schulungswoche für rentable Geschäftsführung in Breslau

51. Vom 4. Juni bis 9. Juni findet in Breslau die angekündigte Schulungswoche statt. In dieser Schulungswoche werden die Teilnehmer über alle für die erfolgreiche Geschäftsführung wichtigen Fragen unterrichtet. Die Teilnehmergebühr für die ganze Woche beträgt nur 8 RM. Die Handwerkskammer Breslau hat sich bereit erklärt, bedürftigen auswärtigen Teilnehmern einen Zuschuß zu den Aufenthaltskosten zu gewähren. Anmeldungen zur Teilnahme an der Schulungswoche sind an die Uhrmacher-Zwangsinnung Breslau I, Klosterstraße 41, umgehend zu richten. (VII/948)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

## Innungs- und Vereinsnachrichten

Berlin. (Kreis II der Uhrmacher-Pflichtinnung.) 1. Versammlung am 16. Mai 1934. Nach der Begrüßung durch den Kreismeister Pförtner (Charlottenburg) nimmt Obermeister Gohlke die Ernennung von 27 Kollegen zu Uhrmachermeistern vor, die ihre Meisterprüfung mit Erfolg bestanden haben. Er macht vorher einige Ausführungen über die Erfordernisse zum Bestehen der Meisterprüfung. Es sind besondere Kenntnisse nötig, die in den Meisterkursen der Innung Berlin vermittelt werden. Die Grundlage der Meisterprüfung ist die Ausbildung der Lehrlinge, die überhaupt das Rückgrat der Organisation darstellt. Es folgt dann ein Rückblick auf die gesamte Entwicklung des Uhrmacherhandwerks.

Kollege Obermeister Gohlke führt anschließend den neuernannten Kreismeister des Kreises II Charlottenburg, Kollegen Pförtner, ein. Kollege Pförtner ist altes Parteimitglied und außerdem schon lange Jahre in der Organisation tätig, so daß alle Vorbedingungen für eine erfolgreiche Führung des Kreises II gegeben sind.

Kreismeister Pförtner führt die Gruppenleiter, den Kreisvorstand, die Gruppenvorstände und die Sachwalter des Kreises ein.

Über die heute akuten Wirtschaftsfragen spricht der Geschäftsführer Dräger. Die neue Berliner Pflichtinnung wird zu Anfang auch die Außenseiter des Uhren-Einzelhandels erfassen,

# Deutsch die Saar!